



CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.

Liebe Blaue Funken

an dieser Stelle möchte ich mich Euch als diesjährigen Zülpicher Karnevalsprinzen vorstellen:

Am 19.07.1957 im Krankenhaus an der Kölnstraße geboren, bin ich „ne echte Zölleche Jung“. Meine Karnevalsgesellschaft „Zölleche Öllege 1879 e.V.“ stellt in dieser Session 2010/2011 den Prinzen, den Mann, der hier in Zülpich unter dem Namen „Jürgen Hauf“ geführt wird. ☺

Nach der Kindergartenzeit besuchte ich hier in meiner Heimatstadt die Grund- u. Hauptschule, wo ich von der legendären Frau Nagelschmitz unterrichtet wurde. Von 1972 bis 1975 absolvierte ich eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann bei der ehemals in Zülpich beheimateten Firma „Landhandel Zülpich“ ab. Eine neue berufliche Heimat fand ich dann in Düren bei den Ford-Werken, wo sich im Laufe der Jahre die Eigentumsverhältnisse öfters änderten. Meine große Sandkastenliebe, das Zölleche Mädchen Margrit Köhler, heiratete ich 1976. Es folgten 3 wunderbare Kinder: Tanja (33 J.), Marco (29 J.) und Sarah (22 J.) Mittlerweile sind wir auch stolze Großeltern von 2 süßen Enkelchen. Wir alle freuen uns auf die kommende Session!

In meiner Freizeit zählen die „Zölleche Öllege“ und natürlich MEIN „1. FC Köln“ zu meinen

Liebingsbeschäftigungen. Den „Kölsche Jungs“ halte ich seit meinem 6. Lebensjahr die Treue und „us Jeckigkeit“ schmückt ein lebensgroßer Geißbock meine Garagenwand.

Meine sportliche Karriere begann als Jugendlicher hier beim TuS Chlodwig Zülpich, wo ich alle Jugend- und später auch die Seniorenmannschaften durchmarschierte.

Während meiner närrischen Zeit bei den „Zölleche Öllege“ durfte ich bisher 2 Prinzen geleiten, einmal als Prinzenfahrer von Prinz Manfred I. und 5 Jahre später als Adjutant von Prinz Hans-Joachim I. Mir wurde schnell klar, dass auch ich einmal Prinz von meinem Zülpich sein wollte und somit bewarb ich mich um diesen „Traumjob“ – und wie man sieht – erfolgreich!



Ich wünsche mir für die kommende Session 2010/2011 viele glückliche Gesichter und dass alle Zülpicher den Weg zu den Karnevalsveranstaltungen finden werden. Denn es gibt für einen Prinzen nichts Schöneres, als „in ne volle Saal en zo trecke“ und die Narrenschaft zu erfreuen.

Das Rosenmontags-Wetter ist bestellt und wir dürfen uns auf viel Sonnenschein freuen ☺

In diesem Sinne wünsche ich Allen eine schöne „jecke Zick“ in unserem Zöllech

Drei mol Zöllech – ALAAF

Euer **Jürgen Hauf**

Mehr Infos unter: <http://www.prinz-juergen-hauf.de>

Blaye 1

Politische Aufwertung

Unser allseits geschätzter Präsident Ralf Esser hat bei seiner Abschlussrede in Blaye gute Neuigkeiten verbreitet. Er lud die Merlots herzlich zum Gegenbesuch nach Zülpich 2014 ein in unseren wunderschönen "Bundes-staat" Nordrhein-Westfalen. Leider ist also das komplette am Franken-Gymnasium und anderswo vermittelte geographische Wissen unnützlich; Bundesländer gibt es bei uns in Deutschland also gar nicht. Logischerweise kam er dann auch zu dem Schluss, dass hier natürlich nicht die Landesgartenschau sondern die Bundesgartenschau stattfindet. Das Zülpicher Busunternehmen Helmut Bank und



Sohn überlegt, ob der ‚LAGA-Bus‘ umgespritzt werden muss und die neue Schulministerin in NRW prüft, wie schnell die Schulbücher geändert werden können (und Ralf Esser wiederholt die Französisch-Vokabeln noch mal).

P.S. Ist Bürgermeister Bergmann dann jetzt Kanzler und B. Woop vielleicht Chef vom Presse- und Informationsamt ???

Blaye 2

Frank Rundholz und 2 linke Stiefel

Frank Rundholz stand beim ersten Auftritt ziemlich bedepert da. Hatte ihm seine allerliebste Gattin doch zwei linke Stiefel eingepackt. Kurzerhand wurde am nächsten Tag auf dem Wochenmarkt eine schwarze Leggings gekauft und abgeschnitten, so dass sie für den Nichtfachmann wie Stulpen aussahen und fortan konnte er mit der Eigenkreation an den Auftritten teilnehmen. Zusatz: Da seine Liebste

ihm natürlich auch keine schwarzen Halbschuhe in den Koffer gepackt hatte, lieh er sich solche für die Tänze immer bei Siegfried Krüger aus.



Blaye 3

Tucker sichtlich genervt vom Telefonterror

In Blaye wurde unser allseits beliebter Frank Schrötler mehrfach aus dem Bett geklingelt. Während der Schwede innerskandinavische Konversation inklusive einer Flasche Wodka betrieb, wurde dieser händeringend von seinem Franzosen zwecks Heimfahrt gesucht. Schließlich kam die Idee, den Schweden auf dem Handy anzurufen, wobei dem Franzosen leider der Fehler geglückt ist und er Schwedes Nummer mit der von Tucker verwechselt hat. Als dieser ihm dann versucht hat beizubringen dass er nicht Jens Bongard ist und schlafen möchte, hat der Franzose das nicht verstanden und suchte jemanden der Englisch spricht. Nach Drücken der Wahlwiederholung durfte Tucker nun auf Englisch erklären, dass er nicht Jens Bongard ist und man ihn doch bitte schlafen lasse. Als auch das aufgrund von Übersetzungsschwierigkeiten nicht deutlich ankam, trieb man zum guten Schluss Niklas Schneider auf, der dann auf Deutsch den Tucker nochmal liebevoll weckte

und nach dem Schweden fragte, platzte dem Tucker der Kragen und er machte dem Niklas in einem ruhigen und gut gelauntem Tonfall deutlich, dass er endlich schlafen wolle.



Wenige Stunden später erlaubte sich unser Pastor Zimmermann einen Scherz und rief Tucker auf dem Handy an und fragte nach dem Schwe-

den.

Der Herr sieht Alles !

Alte-Säcke-Tour

Nicht nur Blaye stand als Ziel einer Funkenfahrt in diesem Jahr an. Am Samstag, 10. Juli, starteten die Alten Säcke gemeinsam mit den Damen Richtung Linz am Rhein. Das Tagesprogramm sah u.a. einen Besuch des Geysir-Museums mit der Schifffahrt zum Geysir nach Andernach sowie eine Fahrt mit der Kasbachtalbahn. Das Mittagessen wurde in einem besonders anmutigen Speiserestaurant eingenommen.



Bei schönstem Funkenwetter kehrten alle wohlbehalten in die Römerstadt zurück.

Gaststättenbesuch in Malle

Wie jedes Jahr fand natürlich auch 2010 wieder der beliebte 4-tägige Gaststättenbesuch auf der spanischen Mittelmeerinsel statt.

Der genaue Ablauf ist - wie in den Vorjahren - streng geheim; der Polizeibericht gab Nichts Besonderes her. Wie man hört soll es Teilnehmer gegeben haben, die tatsächlich 2x am Strand waren. Manche Teilnehmer wollen sich gar an die Teilnahme an einer touristischen Inselrundfahrt erinnern; andere sprechen in diesem Zusammenhang vom Bustransfer zwischen Hotel und Flughafen

Sicherheitshinweis:
Lassen Sie Ihr Kölsch
nicht unbeaufsichtigt.

gesehen am Flughafen Köln/Bonn

Grillen der Tanzgruppe

Nein, die Tanzgruppe hat keinen Ausflug gemacht sondern wie üblich zum Start der Probentermine einen Grillabend. War wohl auch besser so, dass kein Bus gecharret wurde, denn obwohl die Veranstaltung ausdrücklich für alle Funken offen war, kamen nur knapp 20 Funken im Lauf des Abends mal vorbei.

*„Du kannst sicher sein, dass die
Blauen Funken immer VOLL hinter
Dir stehen werden“*

Präsident Ralf Esser bei der offiziellen Prinzenvorstellung am 04.11.2010 in der Martinskirche. (Es folgte Gelächter)

“Heel-Toes-one-two-three”

An dem Gerücht, die Funken hätten sich angesichts der ab und zu schon mal vorkommenden Probleme mit der nicht-tanzfähigen Tanzgruppe auf dem Transfermarkt umgesehen und einen Südamerikaner verpflichtet, ist Nichts dran. Richtig ist allerdings, dass die Funken in diesem Jahr auf der „5“ verstärkt werden durch Ivan, dem mexikanischen Austauschpartner der Schwester von Niklas Schneider. Da Ivan den „Fehler“ machte, bei den ersten Proben dabei zu sein, wurde er mangels Alternativen ‚nur mal eben in die Reihe gestellt‘. Eine Uniform gab’s aus dem Fundus und fertig war die Entwicklungshilfe. So schnell geht das – ablösefrei.

*„Die Öllege lassen am Bachtor
direkt einen Lifta einbauen“*

Gerücht ?

Feiger Anschlag

In der Nacht vom 08.10.2010 auf den 09.10.2010 wurde ein feiger Anschlag auf unseren Präsidenten Ralf Esser verübt ! Nachdem unser Präsidöres die Präsidentenversammlung wie immer unmittelbar nach dem Ende verlassen hatte und er in seinem Präsidentenexil bereits den Schlaf der Gerechten schlief, müssen – wie Zeugen berichteten - bisher unbekannte Trunkenbolde durch die Straße gezogen sein. Vor dem Fenster unseres Vereinschefs soll die Gruppe lautstark gegrölt haben; offensichtlich sollte dies der Versuch einer gesanglichen Darbietung sein. Wie Ralf Esser am nächsten Morgen feststellen musste, haben die niederträchtigen Übeltäter darüber hinaus auch noch Gewalt angewendet, denn eines der Fenster mit Aussicht auf das Schloss des Prinzen unserer schönen Stadt war mutwillig zerstört worden. Glücklicherweise blieb unser Präsident dabei unverletzt.

Sachdienliche Hinweise zu diesem abscheulichen Vorgehen nimmt die Kommandantur der

Funken-Artillerie entgegen. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Anschlag im Zusammenhang mit der unmittelbaren Nähe des diesjährigen Prinzenpalais steht, wurden die bewaffneten Kräfte des Corps in Alarmbereitschaft versetzt.

*Beklagen Sie sich nicht, wenn ER spät
heimkommt oder selbst wenn ER die ganze
Nacht ausbleibt.*

Aus dem Handbuch für die gute Ehefrau, erschienen 1955
(und erstaunlicherweise noch immer aktuell !!)

Nur für Insider

Was nicht alles so passiert ! Aus Anlass des Polterabends unseres Kameraden Martin Schindler war selbstverständlich auch das schwere Artilleriegeschütz vor Ort. Einer vom Bedienungspersonal unterhielt sich dabei sehr intensiv mit einer weiblichen Besucherin, als diese fragte: „Sag mal, hast Du gestern Knobi gegessen ??“ Woraufhin der Funke alle Schuld von sich wies, auf die Kanone zeigte und sagte: „Ne, ich nicht, aber riech mal an dem Rohr“. Es folgte ein ungläubiger Blick - und damit war das Gespräch beendet.

Für Nicht-Insider: im letzten Jahr wurden einige Versuche mit biologischem Material geschossen; dadurch riecht das Kanonenrohr heute noch „etwas“ nach Knoblauch.

Früh formte diesen
schönen Körper.



Corps Heffeweis Früh - 02 21 - 261 30 - www.Frueh.de

Nicht nur Früh und nicht nur diesen...
Die Funken und deren Schneiderin können ein Lied davon singen

Keine Kurzen für die Alten

Nur gut gemeint hatte es der Funke, als er sich aufmachte zum Treffen mit den Alten Säcken und allen die an deren Miljöh-Auftritt beteiligt waren. Seine Funkenfrau hatte ihm doch tatsächlich 3 Flaschen des allseits begehrten (s. Bericht in Ausgabe 3) Aufgesetzten mitgegeben. Eigentlich sollten die 3x 0,7 Ltr. bei der Anzahl der erwarteten Gäste kein Problem sein. Und so waren die ersten beiden Flaschen auch bald leer. Mit fortschreitenden Stunden lichtete sich die Anzahl der Gäste und als unser Funke dann auch nach Hause ging, ließ er generös die noch volle 3. Flasche zurück.

Einige Tage später erhielt er die Information, dass die Alten Säcke keinen Aufgesetzten mehr „haben möchten“. Tagelang machte sich der Funke Gedanken, was da wohl passiert sei. Die Lösung war letztlich ganz einfach: als nur noch einige ganz wenige alte Funken übrigen geblieben waren, fanden diese die noch unversehrte 3. Flasche und ‚vernichteten‘ deren Inhalt, hatten allerdings nicht mehr daran gedacht, welche fürchterliche Wirkung Obst, Zucker, Alkohol und Zeit erzielen können. Und Sie hatten natürlich nichts Besseres zu tun, als ihren Zustand mit dem Obstzeugs zu begründen. Dass er aber auch vom zuvor recht ordentlich konsumierten Flüssigbrot (Kölsch) kommen könnte, kam ihnen nicht in den Sinn. Der Rest ist schnell erzählt: um das „Wetter zu verbessern“ mussten sie zusagen, künftig die rote Flüssigkeit zu meiden.

Tja, dumm gelaufen. Jetzt muss sich unser Funke tatsächlich andere Abnehmer suchen. Vielleicht können wir es im neuen Jahr noch mal langsam angehen lassen. 😊

Klimaveränderung in der Stadthalle

Eine Überraschung erlebten die Besucher der Mädchensitzung in der Stadthalle am 06.11.: musste man sich früher zum Besuch einer Veranstaltung ‚warm‘ anziehen, hatte es sich der Betreiber der Stadthalle nicht nehmen lassen, sich dem Motto des Elferrates

anzuschließen, die allesamt in Strandbekleidung auf der Bühne erschienen waren. Und so wurde aus der Heizung rausgeholt was möglich war und Niemand brauchte bei subtropischem Klima im Saal zu frieren.



Kann man nur froh sein, dass unsere Mädels sich nicht für ein Wintermotto entschieden hatten.

Unser Schatzmeister kam angesichts der Temperaturen direkt auf die Idee, von den Mitwirkenden 50 Cent Saunazuschlag zu erheben.

Fast eine Doppelspitze

Zülpich ist das Herz des Karnevals im Kreis Euskirchen. So lautete die Kernaussage von Bürgermeister Bergmann anlässlich der Proklamationssitzung. Mitfühlend machten sich die Kanoniere deshalb Gedanken, wie man die Euskirchener Karnevalisten bei der Suche nach einem Prinzen für die Session unterstützen könne. Man war sich schnell einig, dass unser Euskirchener Gewächs, Theo Bartscherer, ein würdiger Prinz in unserer Kreisstadt darstellen könne.

Unüberwindbar war letztlich wohl die Tatsache, dass der Rosenmontagszug in Euskirchen auf Samstag hätte verlegt werden müssen, da sich die Zülpicher Kräfte logischerweise am Montag beim größten Rosenmontagszug im Kreis Euskirchen zeigen wollen. Und so kam es, dass sich die Euskirchener Narren leider einen anderen Prinzen suchen mussten.

Schade, Theo. Du wärst bestimmt ein toller Prinz geworden.

CORPS-DEPESCHE

Was lange währt, wird gut.

Gute Nachrichten kommen von unserem Tanzpaar. Was Viele nicht mehr für möglich gehalten hatten, scheint doch zu klappen: nach ihrem Unfall im Spätsommer



sind Wibke und Timm ganz fleißig am trainieren und werden dem Corps bei den kommenden Auftritten wahrscheinlich wieder zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns darauf.

„Wenigstens Du siehst, dass ich Durst habe. Alle anderen sehen immer nur, dass ich betrunken bin !“

Neulich im Kölntor

Weihnachtsfeier

Nachdem im letzten Jahr die AltenSäcke für die Ausrichtung der Weihnachtsfeier verantwortlich zeichneten, so waren es dieses mal die Kanoniere unter der Leitung von Gerd Vieth..

Die Jungs hatten sich einige tolle Ideen für ihren „Funkenweihnachtsmarkt“ einfallen lassen: der Duft von Zimt, Lebkuchen und anderen Weihnachtsköstlichkeiten im Pfarrsaal von St. Peter sorgte ebenso wie A-Capella-



Darbietungen für einen tollen Rahmen. Auch das für einen Weihnachtsmarkt typische Essen (z.b. Krustenbraten, Döppekoche oder Apfelstrudel mit Vanillesauce) gab's in eigens eingerichteten ‚Buden‘ die mit den Namen alter Zülpicher Gassen bezeichnet waren. Selbst gebrannte Mandeln waren hier erhältlich.



Den ganzen Abend über konnten sich die Besucher über auf die Wand projizierte Bilder aus dem vergangenen Funkenjahr erfreuen.

Und auch der Nikolaus kam samt Hans Muff, um einige Geschichten aus dem Funkenleben zu erzählen.

Es war eine Veranstaltung von der man noch lange reden wird.



CORPS-DEPESCHE



...und die Stiefel mit der roten Sohle werden aufgetragen...



Das Leben kann so schön sein... Danke Mädels für den Liegestuhl; nächstes Mal bitte früher...



Wo ist der Fehler ?



Das Schild gehört nicht dazu !!!!

Anregungen, Kritik, Beiträge bitte an: depesche@blaufunken-zuelpich.de

Neues aus dem Musikzug – Nachwuchsarbeit zeigt erste Früchte



Ohne Worte

Schule Amerika

Am ersten Schultag in einer amerikanischen Highschool stellt die Klassenlehrerin der Klasse einen neuen Mitschüler vor, Sakiro Suzuki aus Japan. Die Stunde beginnt. Die Klassenlehrerin fragt: "Mal sehen, wer die amerikanische Kulturgeschichte beherrscht; wer hat gesagt: 'Gebt mir die Freiheit oder den Tod?'" Mäuschenstill in der Klasse, nur Suzuki hebt die Hand: "Patrick Henry 1775 in Philadelphia." "Sehr gut, Suzuki. Und wer hat gesagt: 'Der Staat ist das Volk, das Volk darf nicht untergehen?'" Suzuki steht auf: "Abraham Lincoln 1863 in Washington." Die Klassenlehrerin schaut auf ihre Schüler und sagt: "Schämt euch, Suzuki ist Japaner und kennt die amerikanische Geschichte besser als ihr!" Man hört eine leise Stimme aus dem Hintergrund: "Leckt mich am Arsch, ihr scheiß Japaner!" "Wer hat das gesagt?", ruft die Lehrerin. Suzuki hebt die Hand und ohne zu warten sagt er: "General McArthur 1942 in Guadalcanal, und Lee Iacocca 1982 bei der Hauptversammlung von Chrysler."

Die Klasse ist still, nur von hinten hört man ein "Ich muss gleich kotzen". Die Lehrerin schreit: "Wer war das?" Suzuki antwortet: "George Bush Senior zum japanischen Premierminister Tanaka während des Mittagessens, Tokio 1991." Ein Schüler steht auf und schreit, "Suzuki ist ein Stück Scheiße!" Und Suzuki: "Valentino Rossi in Rio beim Grand-Prix-Motorradrennen in Brasilien 2002." Die Klasse verfällt in Hysterie, die Lehrerin fällt in Ohnmacht, die Tür geht auf und der Direktor kommt herein: "Hallooo Leuuuteee, Konzentriiiiiert Euch. Also Bitte.--- "

Suzuki: "Der Präsident der Blauen Funken Zülpich, Ralf Esser, bei der Probe der Tanzgruppe im Jahr 2010."

Der Abend gehört IHM. ... versuchen Sie stattdessen, seine Welt voller Druck und Belastungen zu verstehen.

Aus dem Handbuch für die gute Ehefrau, erschienen 1955
(und erstaunlicherweise noch immer aktuell !!)

Zum Schluss das Kleingedruckte

Funkentermine in Sinzenich sind immer für eine Überraschung gut. War es im letzten Jahr der im Terminplan vorgesehene Auftritt in Schwerfen, der zu Heidi und Kalle führte, so war es Anfang August die Einladung zu einem scheinbar harmlosen Gartenfest. Niemand wusste, dass die Beiden an diesem Abend verkünden würden,



dass sie nach 11-jährigem Zusammenleben klammheimlich geheiratet hatten. Bei der Wahl des Ehenamens haben sie übrigens auch auf die Funken Rücksicht genommen: damit niemand sich umgewöhnen muss, haben Beide einfach ihren bisherigen Namen behalten.